

Der schlechteste Autor und was macht ihn aus?

1) **Santillana** (j.lima@gmx.de) schrieb am 23.11.2001 um 17:51:46: In letzter Zeit wird immer häufiger diskutiert, welcher Autor eigentlich der schlechteste ist. (genannt werden häufig Ben Nevis und Minninger, aber auch Marx - und nicht zu vergessen natürlich BJHW). Dabei wird deutlich, daß sehr unterschiedliche Ansprüche an die Autoren bzw. die Bücher bestehen. Interessant wäre, herauszufinden, was einen guten und was einen schlechten Drei ???-Autoren ausmacht, und worauf die Gering- bzw. die Wertschätzung der jeweiligen Autoren begründet ist. Wer ist nach eurer Ansicht der schlechteste Autor der ???-Bücher? Nach meiner Ansicht ist dies eindeutig Ben Nevis!!!

2) **Juana** © (Lady@Juana.de) schrieb am 23.11.2001 um 17:59:09: Santillana und warum macht er sich für dich zum schlechtesten Autor? Genau das willst du doch herausfinden, oder? Für mich ist es BJHW. Aus Späte Rache hätte man soviel mehr machen können. Mir gefallen einfach weniger Bücher von ihr nicht, wie das ich sie gut finde. Marx ist für mich im Moment einfach der Beste und auch Nevis hat den ein oder anderen Lichtblick. Minninger, nun gut nach Hexenhandy muss ich sagen: Er sollte vielleicht doch besser bei seinen Hörspielen bleiben. Über Autoren die nur ein oder zwei Bücher geschrieben haben kann man eigentlich nur schlecht eine Aussagen machen.

3) **Lady_MacWeiden** (Lady_MacWeiden@gmx.de) schrieb am 23.11.2001 um 18:22:36: *räusper* Also ich finde Ben Nevis hatte eine Strenstunde als er Feuerturm geschrieben und mich erfunden hat. Mal im ernst: ich habe mir Feuerturm vor ein paar Wochen auch als Buch zugelegt und finde es wirklich gut, mal abgesehen davon, dass mein Nick aus der Geschichte stammt. Sind einige witzige Stellen drin, ist (meiner bescheidenen Meinung nach) phantasievoll (verrückte Lady mit schwarzem Schloss *lol*) und auch nicht unspannend. Von Santillana würde mich auch mal interessieren, warum Ben Nevis so schlecht sein soll. Leider kann ich seine anderen Bücher nicht beurteilen, da ich mehr hsp habe. Naja, mit meiner Vorliebe für Feuerturm bin ich hier ja sowieso meist auf Unverständnis gestoßen.... *g*

4) **Jim** (javajim@gmx.net) schrieb am 23.11.2001 um 18:31:49: Es gab dieses Forum zwar schon einmal, aber ich finde es immer wieder spannend, die Autoren auch in ihrer Entwicklung zu beobachten. Ich glaube, es ist relativ unbestritten, dass BJHW den Tiefpunkt der Serie herbeigeschrieben hat. Das hat zwei Gründe: Die Banalität ihrer Themen und ihre Unfähigkeit, selbst spannende Plots sinnvoll aufzulösen (Geheimnis der Särge, Spuk im Hotel). Jeder der aktuellen Autoren hat Stärken und Schwächen: Minninger ist für mich derjenige, der wie kein anderer Atmosphäre heraufbeschwören und Charaktere entwerfen kann (Stimmen aus dem Nichts/Dr. Franklin, Insektenstachel/Mrs. Hazelwood). Leider ist er aber nicht in der Lage, Personenkonstellationen auszuarbeiten, so etwas wie Ermittlungsarbeit in Gang zu bringen -- zu wenige Verdächtige. Bei Minninger geht es eher um das WIE als um das WER. Über Katharina Fischer lässt sich ja nicht so viel sagen, ich hoffe, das wars nicht schon von ihr, denn sie hat zwei, wenn auch ähnlich strukturierte, so doch großartige Folgen geschrieben, schlau ausgedacht und auch im Detail stimmig. Bleiben noch die beiden Antipoden: Ich fand, mit Ausnahme von Feuerteufel, Botschaft von Geisterhand und vor allem der Toteninsel, noch keine Marx-Folge richtig schlecht, aber trotzdem

glaube ich nicht, dass es ewig so weitergehen kann. Marx hechelt mir persönlich einfach zu sehr den Klassikern hinterher, ohne deren Niveau zu erreichen. Andererseits muss man ihm zugestehen, dass es Marx war, der die Serie nach BJHW gerettet hat. Ich habe nur, auch, wenn ich mir die Fragebox durchlese, den unangenehmen Eindruck, dass er sich dessen auch allzusehr bewusst ist. Bleibt Ben Nevis: Ich hab das hier ja schon oft gesagt -- für mich zur Zeit der spannendste Autor, weil er zwei Vorzüge hat: er kann denken und er kann schreiben. Für mich ist "Tal des Schreckens" sowohl als Buch als auch als Hörspiel die beste und intelligenteste Folge seit den Klassikern und übertrifft sogar manche von diesen. Mit Todesflug kann ich mich, im Gegensatz zu anderen hier, gut arrangieren; ich fand, das war ein interessantes Experiment. Eigentlich will ich auf keinen der Autoren verzichten; ich finde sie haben alle ihre Berechtigung, aber wenn ich ein Ranking setzen müsste, würde ich sagen, dass Nevis der beste, Minninger der schwächste ist.

5) **Prof. Phoenix** (webmaster@ddf-online.de) schrieb am 23.11.2001 um 18:41:48: Ich möchte hier mal sagen, dass es eigentlich unfair ist, einen Autor als "schlecht" abzustempeln. Sicher soll man nicht immer alles schön reden und durchaus auch mal kritisch seine Meinung äußern, aber ich denke nicht, dass ein Autor schlecht ist. Das ist doch dann eher wieder Geschmackssache... Also, bitte das bei den folgenden Einträgen berücksichtigen

6) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 23.11.2001 um 19:34:20: Aber selbstverständlich, verehrter Herr Professor, wenn sie das sagen. Unsere Sprache verfügt nun einmal über so schöne Wörter wie "gut" und "schlecht", die man gerade in diesem Fall immer in Relation sehen sollte. Selbstverständlich steht es jedem frei, den seiner Meinung nach schlechtesten Autor als den "meiner bescheidenen Meinung nach am wenigsten guten Autor" zu bezeichnen, wenn er denn möchte. Ich bin zumindest der Meinung BJHW ist SCHLECHT und viele ihrer Folgen sind SCHLECHT. Begründung überflüssig, Darüber wurde schon in mehreren Foren und Folgendiskussionen genug gesagt. Von den derzeitigen Autoren sagt mir André Minninger am wenigsten zu, also anders gesagt, ich finde ihn am SCHLECHTESTEN. Ich habe bei den Bücher immer den Eindruck er schreibt zu "hörspielbezogen" der Handlungsrahmen ist i.d.R viel zu begrenzt, es kommen zu wenig verdächtige vor und es gibt eine Hau-Ruck-Auflösung, die drei ??? agieren zudem sehr häufig im "Dreierpack" - das ist langweilig. Über Ben Nevis kann man natürlich geteilter Meinung sein. Selbstverständlich ist es nachzuvollziehen, daß es Leute gibt, denen Sportfolgen nicht sonderlich gefallen (zu diesen Leuten zähle ich mich auch) oder daß die Drei ??? kein Sci-Fi Serie ist. Dennoch lesen sich seine Bücher sehr spannend (nur bei "Feuerturm" fand ich das nicht) und die Geschichten weisen in puncto Handlungsverlauf und Auflösung weniger Mängel auf als bei Marx oder Minninger. Marx hingegen läßt sich i.d.R zuviel Zeit, bis Spannung aufkommt und der Fall richtig beginnt, oftmals ist dann schon die Hälfte des Buchs erreicht. Über Katarina Fischer sage ich jetzt nichts, weil mir zwei, dazu auch noch sehr ähnliche Bücher nicht zu einer Beurteilung ausreichen, dennoch sagt mir von den derzeitigen Autoren ihr Schreibstil am wenigsten zu. Also meine persönliche Autorenrangliste: 1. Marx, 2. Nevis, 3. Minninger (sollte sich lieber auf die Hörspiele konzentrieren.)

7) **BillyTowne** © (billy_towne@yahoo.de) schrieb am 23.11.2001 um 20:10:47: Mir gefällt eigentlich Katharina Fischer am schlechtesten, weil sie in ihrem Schreibstil zu

stark auf BJHW zurückgreift. Ihre Geschichten sind strukturell um Meilen besser, aber ihre Wortwahl und ihre Beschreibungen ähneln BJHW viel zu sehr. BJHW selber ist natürlich wirklich der Tiefpunkt, aber sie steht doch irgendwie an einer Sonderstelle, da ihre Bücher nicht an die wirkliche ??? Serie anknüpfen, sondern an die Crimebusters. Sie hat versucht, Sachen wieder geradezurücken und ist dabei wohl ins Schleudern geraten. Nachdem sie Morton wieder eingeführt hatte und ein paar typische Crimebusterelemente gemildert hatte, hatten es die folgenden Autoren natürlich einfacher, auf die Klassiker zurückzugreifen.

8) **Prof. Phoenix** (webmaster@ddf-online.de) schrieb am 23.11.2001 um 21:01:38: Danke der Belehrung, Gräfin, jetzt hab' ich schon wieder was dazu gelernt. Wirklich genial Das nächste mal schreib' ich anonym, dann kommt nicht solch eine Reaktion... So, dann muss ich noch mal was Forenspezifisches sagen: Ich finde, jeder Autor hat etwas GUTES, und jeder hat was SCHLECHTES. So, soll ich dir jetzt erklären, was GESCHMACKSSACHE ist ?

9) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 23.11.2001 um 21:12:53: Pfui, Professor Phoenix hat ein böses Wort gesagt. Du kannst gern mal versuchen, anonym zu schreiben. Ich bin mir sicher, man wird es trotzdem erkennen - woran könnte das bloß liegen???

10) **Arno Nym** (webmaster@ddf-online.de) schrieb am 23.11.2001 um 21:29:43: Mann ist das geil. Hast du mich erkannt. Uuups, ich hab' ja meine Mail eingetragen. So, jetzt reicht's, mehr möchte ich hier nicht mehr beitragen, sonst artet das ganze aus - ich seh's schon kommen. lieber nicht :) Frieden. (???)

11) **animoid** (likecockatoos@gmx.net) schrieb am 23.11.2001 um 21:30:28: Was mich auch mal interessieren würde, wäre eine nähere Auseinandersetzung mit den verschiedenen amerikanischen Autoren. Die werden immer alle in einen Topf geworfen - es sind halt die "guten Klassiker" oder die leicht fragwürdigen Crimebusters, aber man kennt die Geschichten schon ewig und liest sie vielleicht nicht so aufmerksam und/oder kritisch wie Neuerscheinungen. Was Schreibstil im Sinne von Wortwahl und Syntax etc. betrifft, kann man da sicher nicht viel sagen, das muss wohl eindeutig Lenore Puschert als Übersetzerin zugeschrieben werden, aber den Aufbau hat sie ja meist mehr oder weniger genau übernommen (bis auf Ausnahmen wie gezwungenermaßen stark veränderten die Find your Fate-Sachen). Aber wenn ich zum Beispiel in William Ardens Automafia den Satz "Die modische Hose und das locker darüberfallende Hemd standen Justus wirklich gut,[...]" lese, rollen sich mir leicht die Fußnägel, vor allem weil die Kleidungsgewohnheiten der drei ??? noch über eine weitere Seite plattgewalzt werden. Stand das denn auch in der Serienbibel? Wie gesagt, es wäre interessant, wenn man die "alten" Bücher mal nach Autoren sortiert und dann systematisch durchliest und auf Struktur, Charakterbeschreibung etc. achtet. Zu den deutschen Autoren sage ich vorerst nur: BJHW habe ich bisher erfolgreich umschifft, weil ich irgendwie die böse Vorahnung habe, dass die Soundeffekte, die manche Folgen noch retten, in den Büchern fehlen. ;o) Und bei André Marx fällt mir manchmal der exzessive Gebrauch von Satzzeichen, besonders des Ausrufezeichens, auf. Aber das rechne ich eher der Kategorie "Kleinkarietheit meinerseits" zu und es ist damit nicht wirklich ein Kritikpunkt.

12) **Juana** © (Lady@Juana.de) schrieb am 24.11.2001 um 03:40:16: Also ich muss jetzt doch noch was zu der Geschichte Prof/Gräfin sagen, eigentlich mehr zu dem Prof. Das

es in solch einen Forum wie dieses hier fast ziemlich ausschließlich um Geschmackssache geht und jeder den einen gut, den andern SCHLECHT (schreiben wir das jetzt immer groß? *g*) findet ist doch wohl klar, oder?? Und wenn sich jemand dann persönlich angegriffen fühlt, weil man den seinigen Geschmack nicht teilt...tja dann... sorry dann kann man demjenigen auch nicht helfen. Und wer sagt außerdem das wir an allem was gutes finden müssen?? Was wenn es nichts gute gibt?

13) **Isti** (lsti55@gmx.de) schrieb am 24.11.2001 um 03:53:28: Also, ich kann die Sicht des Prof. insofern verstehen, als auch ich beim ersten Lesen gedacht habe: Muß das sein - ein Forum extra, um jemanden schlecht zu machen? Wollte mich auch nicht dazu äußern (mache ich auch nicht zur Sache), aber wollte mein Verständnis und Mißfallen an einem ausschließlichen Negativ/Destruktiv-Forum doch kurz mal um Ausdruck bringen.

14) **Isti** schrieb am 24.11.2001 um 03:59:09: "zum Ausdruck" natürlich...

15) **Rockstar** (rockstar@LA.com) schrieb am 24.11.2001 um 08:17:53: Meiner Meinung nach André Marx! Bevor nun alle aufschreien, will ich es kurz erläutern: Ich beziehe mich jetzt ausschließlich auf Syntax und Lebendigkeit des Stils. Zweifellos sind seine STORIES allgemein die BESTEN, aber seinen SCHREIBSTIL finde ich ABSOLUT LANGWEILIG. Es plätschert irgendwie so dahin. Zu wenig frech. Zu trocken. Auch wenn das hier niemand hören möchte: TKKG werden zwar mit der Zeit immer trashiger (auch wenn alte -- gute -- Handlungsstränge immer öfter zusammen geschustert werden), aber Stefan Wolfs Schreibstil ist einfach LEBENDIG, frech, mit bisweilen dreckigem Humor. Es kommt wie gesagt einfach so etwas wie Leben auf, ja, es macht SPASS, mir seine Stories einzuverleiben. Was Marx nie (oder nur selten) schafft -- jedenfalls auf mich bezogen. Besagter dreckiger Humor fehlt bei Marx fast gänzlich. Ben Nevis finde ich übrigens in all diesen Dingen top! Das beste wäre: Marx liefert die Ideen, Wolf schreibt die Bücher (na gut, von mir aus auch Nevis)... Ist wer hier, der/die mit mir übereinstimmt?

16) **BillyTowne** © schrieb am 24.11.2001 um 10:45:11: Tja Rockstar, ich weiß nicht so recht... Das mit Christian Wolf lässt mir ja einen Schauer des Grausens den Rücken runterlaufen. Aber in einer Sache hast Du recht: Die Syntax von Marx ist tatsächlich recht simpel. Nur frage ich mich, ob er das nicht bezweckt. Die Sätze sind kurz, teilweise fehlt das Subjekt. Da seine Geschichten aber sehr zügig erzählt werden, passt dieser Satzbau zur Struktur des Inhalts. Außerdem benutzt er auflockernde Strukturen wie den Freien Indirekten Diskurs oder einfach einen Wechsel der Fokalisierungsperspektive. Schluß mit den komplizierten Worten: ich finde dass Du recht hast, aber dass diese Feststellung Marx nicht zum schlechtesten Autor macht.

17) **Rockstar** schrieb am 24.11.2001 um 11:14:21: Na ja, vielleicht hab ich da etwas übertrieben. Muss nämlich zugeben, kenne nur etwa 4 seiner Werke in Buchform ("Musik des Teufels", "Die Spur des Raben", "Nacht in Angst" und ... äh ... ja genau, "Das brennende Schwert"). Ich möchte es lieber so ausdrücken: Herr Marx pflegt einen sehr DEZENTEN Schreibstil! Etwas 'aggressiver' würde ich ihn, den Stil, mir schon wünschen -- was jedoch mitnichten in 'Kraftausdrücken' auszuarten braucht... PS: @BillyTowne, Du meinst sicherlich STEFAN Wolf, wohl ein Irrläufer!?

18) **Nigel** © (ncc1701e4@aol.com) schrieb am 24.11.2001 um 12:00:41: Jeder Autor

hat seine Stärken und Schwächen. Marx hat definitiv die besten Geschichten, aber leider keinen so guten Schreibstil. Minninger hat die besten Figuren arbeitet auch eine gewisse Komplexität heraus, aber es fehlt ihm eindeutig an Ideen für gute Geschichten. Seine Geschichten haben meist nichts. Nevis hat ohne Zweifel den besten Stil, hat auch ganz gute Geschichten, aber auch fast genauso häufig wie er gute Geschichten entwirft, gleitet er bei anderen Geschichten ab. Ich hasse Ranglisten, oder Charts. Denn es wäre total unfair zu sagen, welcher Autor nun der beste. ist. Fakt ist, die Serie ist nicht für uns erwachsene gedacht, auch wenn wir eine sehr wichtige Käuferschicht darstellen. So hat jeder Autor seine Trendfolge für die Jugend geschrieben. Die wir Erwachsenen Fan als eher Schwach und nicht ???-Würdig befinden, aber bei der Jugend groß ankommt. Wobei Minninger aufgrund seines Jobs bei Europa wohl die meisten Trendfolgen schreibt. Lasst es mich mal Bildlich verpacken: Wenn ich zu einem Marxbuch greife, bekomme ich meist ein Supersteak, welches aber nicht so delikate wie in einem sehr guten Restaurant angerichtet ist. Bei Nevis bekomme ich Hausmannskost, aber so zubereitet, als wenn es von Bocuse persönlich zubereitet wäre. Minninger ist mehr ein Fast Food Restaurant, welches allerdings die edelsten Zutaten verwendet. Mal stehe ich auf Hausmannskost, mal auf ein gutes Steak, mal auf Burger, wer will da denn eine Reihenfolge reinbringen???

19) **Juana** © (Lady@Juana.de) schrieb am 24.11.2001 um 12:24:58: @Nigel wenn man deinen Betrag gelesen hat hat man verdammt Hunger

20) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 24.11.2001 um 13:27:16: Juana: Kein Wunder, ist ja auch Mittagszeit. *g* Wenn das hier schon in der Küchensprache diskutiert wird, dann würde ich Nevis eher mit ungewöhnlichen, exotischen Spezialitäten vergleichen, die nicht jeder mag, vielleicht Weinbergschnecken, Froschschenkel oder ähnliches, was mache schon aufgrund des Namens ablehnen. Dies gilt besonders für die letzten beiden Bücher. Allerdings bin ich derm Meinung, daß man die Nevis-Bücher ohnehin nicht über eine Kamm scheren sollte, denn "Feuerturm" ist so was wie Labskaus, während bei den ersten beiden der hausmannskopst vergleich nach am ehesten hinkommt. Oder um das ganz in Schiggenwinx auszurücken: Nevis ist Wagga Wagga (gut, aber vielen zu scharf), Minninger wäre Italy (klingt gut, mögen aber nicht so viele), Marx wäre USA (nach Umfrage die beliebtesten Winx, aber BBQ bekommt man fast überall, also im Grunde nicht so etwas besonderes). (Für alle, die damit nichts anfangen können: <http://www.down-under-hamburg.de/>)

21) **Rockstar** (rockstar@LA.com) schrieb am 24.11.2001 um 14:21:41: Bob Andrews blochte mit seinem Drahtesel in den Empfangshof von Sax Sendlers Ohrenberieselungs-Agentur. Erst beim finalen Augenaufschlag gewährte er die unerwachsene Frau im zweirädrigen Rollo-Porsche, die nicht geringer überhastet den betonierte Fahrzeuguntersatz im Visier hatte. Die Drahtesel-Bereifung quietschte und Bob riss die Lenkstange zur Neige. Das Metallpferd geriet arg ins Wanken und crashte mit dem rücklings angebrachten Rad gegen den rollenden Stuhl. Der Halbstarke, der auf der Detektivskala zuunterst stand -- an dritter Stelle --, konnte sich gerade noch mit seinen beschuhten Hufen abfangen, um nicht den Asphalt zu küssen. Ein hohlräumiges Rechteck crashte zu Boden. "Kannst du nicht der Vorsicht frönen!", schnauzte die unerwachsene Frau ihn an. -- "Ich erbitte deine Vergebung!", keuchte der Kinderdetektiv offenmundig. "Meine Kontaktlinsen-Gucker hatten dich nicht fixiert." --

"Dann mach die Glubscher auf!" -- "Hab ich dich körperlich ramponiert?" -- "In mitnichtender Weise." Bob begab sich in bedrohliche Schiefelage, um den viereckigen Hohlkörper in die Luft emporzuheben, doch die unerwachsene weibliche Erdenbürgerin kam ihm zeitlich vorhergehend. "Gliedmassen weg!", äußerte sie mit lauter Stimme... --- -- Die ersten Zeilen aus "Musik des Teufels" im 'überarbeiteten' Format! Ihr seht, was ich meine. Es kommt einfach drauf an, wohin man die Messlatte hebt. Dies lese ich viel lieber als das Original. Natürlich habe ich jetzt übertrieben wegen des größeren Effekts, aber ein bisschen mehr Salz in die Gemüsesuppe, mehr Pfeffer auf dem Rindersteak und mehr Senf auf der Bockwurst wäre Wasser für die Story-Mühle. André Marx! Du kannst es besser!

22) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 24.11.2001 um 18:21:40: Noch mal zu Eintrag 18. Der letzte Satz ist doch etwas merkwürdig. So interessant solche Vergleich doch auch sein mögen, die Schlußfolgerung, daß man im Grunde keine Präferenz äußern könne mag zwar bei diesen Essens-Vergleich zutreffen. Spätestens dann wird aber deutlich, daß dieser Vergleich doch etwas hinkt. Manche Leute können nun mal eindeutig festlegen, welcher Autor ihnen nicht gefällt (oder auch, den sie SCHLECHT finden *g*), weil sie gewisse Merkmale am Stil, Inhalt etc. so sehr stören, daß eine höhere Bewertung für sie nicht möglich ist. Insofern sollte man hier lieber weiter über Merkmale diskutieren, oder auf was man bei einer guten Folge am meisten Wert legt, statt anderen auszureden, einen Autoren weniger zu schätzen als eine anderen (oder auch, ihn SCHLECHTER zu finden). Interessant wäre dabei natürlich auch die Frage, wobei Ihr denn bei einer Folge am meisten Wert legt? Bei mir ist es Eindeutig der Inhalt, also die Idee, die Logik, der Handlungsablauf, die Auflösung. Es folge die Atmosphäre (was man jedoch nicht autorenbezogen beurteilen kann, jeder hatte atmosphärisch starke und schwache Folgen), dann die Darstellung der Charaktere, dann erst der Stil.

23) **Isti** (Isti55@gmx.de) schrieb am 24.11.2001 um 21:17:38: Rockstar (#21), das ist nicht Dein Ernst, gell?

24) **Pandro Mishkin** (frausommer@gmx.de) schrieb am 25.11.2001 um 00:52:27: Also, ich hatte Eintrag # 21 für eine gelungene Parodie verstanden auf das, was man am Stil der drei ???-Bücher auszusetzen haben kann (Stichwort zwanghaftes Synonymfinden). Anders gibt dieser Text für mich keinen Sinn. Wobei: "Kannst du nicht der Vorsicht frönen" ist gekonnt. Alles was recht ist.

25) **Nigel** © (ncc1701e4@aol.com) schrieb am 25.11.2001 um 01:37:36: @Gräfin, ich lege mich nicht fest, wer schlechter und wer besser ist, weil das unfair ist. Jeder hat spezielle Fähigkeiten, die er in die Geschichten einbringt. Ich habe auch natürlich Gerichte die ech lieber mag, aber genauso gibt es Gerichte, die ich nicht in eine RANGLISTE einordnen möchte. So geht es mir bei den Autoren auch, und ich werde mich nicht hireißen lassen, eine Rangliste aufzustellen ...

26) **Das gute Gewissen** (politically@correct.com) schrieb am 25.11.2001 um 03:42:11: ungemein lobenswert, Nigel. Leute, habt ihr das gehört? Nehmt euch ein Beispiel an Nigel. Dann können wir solche Diskussionsforen gleich zumachen.

27) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.vom) schrieb am 25.11.2001 um 10:38:45: Nigel, das ist Deine subjektive Meinung, brauchst DU ja auch nicht, aber in Eintrag 18

war das so allgemein formuliert, als würdet Du von allen dasselbe erwarten. Es gibt nun einmal Leute, die so etwas können und auch wollen. Das ganze mag zwar ungemein edel klingen und bei bestimmten Leuten gut ankommen, ist aber als allgemeiner Empfehlung absolut ungeeignet! Das gute Gewissen (Eintrag 26) APPLAUS!!! absolute Zustimmung!

28) **MrBarron** © schrieb am 25.11.2001 um 10:46:25: was für ein trarara. Den perfekten Autor gibt es nicht; weder Marx, noch Minninger, Nevis oder Fr. Fischer. Alle haben ihre Macken. Alle haben aber auch Stärken. Und da liegt es nun mal wirklich nur an jedem selbst, was er wem abgewinnen kann. Und deshalb halte ich es auch nicht für möglich, pauschal zu sagen: "Der Minninger, ne, also wirklich, der ist doch wohl nur scheiße! Und die Fischer? Pah, ist doch nur Müll, was die verzapft." Jeder der Autoren hält sich (im Gegensatz zu BJHW) überwiegend an das Grundgerüst der Serie, Ausnahmen gibt es hin und wieder. Und so hat jeder seine starken, aber auch seine schwachen Momente. Marx hat genauso einige Fälle versaubert (bei dem Wort könnte ich mich jedesmal vor Lachen am Boden rollen) wie Minninger, Fischer und Nevis. Egal, wie man es dreht: Es ist und bleibt eine subjektive Meinung. Was ich allerdings gut finde, ist, daß viele Leute sich den Titel des Threads hier durchgelesen haben und auch tatsächlich Begründungen für ihr pro/con liefern. Somit wird manche Meinung sicherlich verständlich, aber nicht allgemeingültig.

29) **Juana** © (Lady@Juana.de) schrieb am 25.11.2001 um 14:33:02: Vielleicht sollte man demnächst solche Foren eher mit Überschriften wie dieser hier eröffnen, damit all diese Diskussionen gleich im Keim erstickt werden: "Eure SUBJEKTIVE Meinung: Welcher Autor ist für DICH der schlechteste und warum empfindest du das so?"

30) **MrBarron** © schrieb am 25.11.2001 um 15:39:39: Vielleicht sollte man auch gar keine Threads mehr eröffnen - denn egal, welche Meinung jemand hat, gibt es mittlerweile fast nur noch unschöne Kommentare. Mir geht es mittlerweile ziemlich am Allerwertesten vorbei. Die Zeit, in der man sich ernsthaft, argumentativ und vor allem ohne "Bist du blöd - meine Meinung ist richtig!"-Gehabe ist vorbei (was mittlerweile auch anderen Leuten auffällt, und: nein, ich spreche hier nicht von Prof. Phoenix). Schade ist es trotzdem - aber es ist halt wie bei den ???-Klassikern: Es war einmal...

31) **Gräfin Zahl** © (graefinzahl@yahoo.com) schrieb am 26.11.2001 um 16:58:32: Der Forumsinitiator hat eindeutig nach dem (unserer Meinung nach) schlechtesten Autor gefragt. Dabei sollte dann auch diese Sache diskutiert werden und nicht die Formulierung oder in Frage gestellt werden, ob das Thema überhaupt diskutierbar ist (Es sei denn, hier beteiligen sich mehrheitlich Soziologen, dann ginge es nicht anders) Mir fällt dieses von Mr Barron erwähnte "Bist du blöd - meine Meinung ist richtig!"-Gehabe dabei weniger unangenehm auf als Hinweise, wie das Thema denn diskutiert werden soll bzw. wie es nicht diskutiert werden soll oder ob überhaupt. Um noch mal auf den Thread zurückzukommen: Was macht Eurer Meinung denn eine schlechten (wenn es geht, jetzt bitte keine Diskussion über dieses Wort) Autor aus, jetzt mal unabhängig von den hier genannten Autoren?

32) **Mr. Burroughs** schrieb am 26.11.2001 um 17:15:52: Naja, Gräfin, ich will ja nicht so sagen, dass einer der Autoren schlecht ist, vielmehr gibt es welche, die für diese Serie geeignet sind und welche die weniger geeignet sind. Gut, dass kann man jetzt also als gut und schlecht bezeichnen. Also: Ich finde außer der undiskutierbaren BJHW

Nevis am schlechtesten. Keines seiner Werke hat mich bisher überzeugt. Entweder war die Handlung schrott oder die Lösung war zu abgehoben. Das paßt alles eben nicht zu meiner Vorstellung der drei ??? Bsp: Tal des Schreckens. Viele finden es unheimlich toll. Ich persönlich finde die Lösung dermaßen unglauwbüdig und an den Haaren herbeigezogen. Wer glaubt denn wirklich, dass eine Horde reicher Spinner monatelang in den Bergen rumspringen, überall in freier Wildbahn Videokameras verstecken (nach der Stromerzeugung und Versorgung frage ich lieber gar nicht erst) einen Haufen Helfer haben, nach Belieben unschuldige Menschen erschrecken und dann mit einem Trank die Erinnerung löschen und das alles ohne dass irgendjemand was davon mitbekommt...naja, das kann ich mir irgendwie nicht so richtig vorstellen. Das zieht sich irgendwie durch alle seine Folgen. Gute Ansätze, schlechte Ausführung. K. Fischer steht für mich nicht zur Diskussion, da nach zwei Büchern eine Bewertung sicher nicht objektiv erfolgen kann. (dann müssten ja auch alle Amis, die irgendwann mal eine Folge versucht haben zu schreiben, hier berücksichtigt werden). Also, political correct: Schlechtesten ???-Autor ist für mich Ben Nevis, weil seinen Büchern das gewisse etwas fehlt, das die drei ??? eben ausmacht. Und jetzt verprügelt mich bitte.

33) **Titus** © (Titus@rocky-beach.com) schrieb am 02.12.2001 um 12:16:06: Eine Tatsache, die mir doch immer wieder auffällt, ist die Art und Weise wie die Kritik an den Büchern mancher Autoren direkt auf den Autor selbst übertragen werden. Man könnte schnell das Gefühl bekommen, dass sich BJHW, Ben Nevis oder André Minninger nur mit Leibwächtern unter Fans begeben sollten. Aber um die Frage des Forums mit meiner subjektiven Meinung zu beantworten: BJHW, nicht einmal weil ihre Themen in dieser Häufung jedes drei ??? Feeling vernichten, diese Frau hat für mich in vielen ihrer Büchern gezeigt, dass sie nicht in der Lage ist, ein anständig durchdachtes Buch zu schreiben - schlimmstes Beispiel "Schüsse aus dem Dunkel". BJHW war auch kein drei ??? Fan in ihrer Jugend, das schlägt sich dann natürlich auch in den Themen nieder.

34) **Dr Woolley** (marie-laveau@gmx.net) schrieb am 02.12.2001 um 14:51:41: Ich kann dir nicht ganz zustimmen, Titus. (deiner Meinung zu BJHW) Irgendwie mag ich der einzige sein, der diesen Standpunkt vertritt, aber für mich strahlen die Bücher dieser "Epoche" doch eine gewisse Atmosphäre...eben eine BJHW-Atmosphäre aus. Z.B.: Dopingmixer (ja, ich traue mich, das zu schreiben ;). Diese Folge verbinde ich also mit sonnigen Bergen um Malibu (fragt mich nicht, wieso) und einem Pflanzenmarkt in Rocky Beach und so habe ich im Nachhinein gar keinen schlechten Eindruck von dieser Episode. Ähnlich ergeht es mir bei verrückte Maler oder Tatort Zirkus. Hier schwirrt mir auf Anhieb durch den Kopf: Salat- und Süßigkeitenbar, Carmel, Lys. Tja, jetzt habe ich euch mit meiner (mäßigen) Sympathie zu den BJHW-Folgen belastigt, ohne dass ihr damit was anfangen könnt, was? Nichts desto trotz, für den schlechtesten Autor halte ich...ähm...ich weiß es nicht *verzweifel*. BJHW wegen der fehlenden Spannung, Ben Nevis wegen abstrusen Hirngespinnsten (hin und wieder), André Marx wegen Atombomben und US-Army und seinen "verbalen Entgleisungen" und zu guter Letzt Minninger wegen einem Buch mit einem Cover wie aus einer Vodafone-Werbung.

35) **BillyTowne** © schrieb am 03.12.2001 um 20:32:13: Ich nutze dieses Forum jetzt mal um Frau Waidhofer einen interessanten Themenvorschlag zu machen. Wo die Dame doch so an aktuellen Themen der realen Welt interessiert ist (was sie im übrigen äußerst für den hier zu vergebenden Titel als schlechtesten Autor qualifiziert). Ein großes Problem der westlichen Welt ist die niedrige Geburtenrate und das steigende

Durchschnittsalter der Bevölkerung. Jetzt kommt's! Die Californian Baby Food Company (Kapitalisten wie sie im Buche stehen) fürchten um ihre potentiellen Abnehmer. Babys müssen her! Also schleißt das niederträchtige Unternehmen einen Saboteur in die Rockybeach Happy Condom GmbH ein. Verzweifelt wendet sich Kelly an die ????: Fast alle Cheerleader im Team sind schwanger. Sofort hat Justus einen Verdacht...das Satans-Kondom. Frau Waidhofer, Sie sind gefragt!

36) **Al Parker** schrieb am 04.12.2001 um 11:02:18: jetzt weiß auch ich endlich wovon ihr redet wenn ihr BJHW sagt. Also ich muss auch Dr. Wooley recht geben, ich find die folgen so in den 50ern und 60ern, (die wohl BJHW folgen sind, wenn ich das richtig verstanden habe) auch geil, weil sie eben so schön trivial rüberkommen, also easy listening mäßig, coll zum einfach mal so anhören, ohne dass man sich so drauf konzentrieren muss und mitfiebern und beim ersten mal anhören eh nix versteht. Props also dafür an BJHW, wen ich jetzt am wenigsten mag, kann ich nicht sagen, ich weiß ja nie welche folge von wem ist, ich hoffe ich darf trotzdem in dieses forum rein.....AL

37) **Mel** © schrieb am 04.12.2001 um 13:14:09: Hmmm, richtig schlecht finde ich eigentlich gar keinen Autor. BJHW ist nicht so mein Fall. Habe mich mal an ??? und die Rache des Tigers probiert. Na ja, habe das Buch irgendwie gar nicht zu Ende gelesen. Irgendwie war die Spannung futsch. Dafür bin ich jetzt beim Superpapagei. so viele ???-Bücher habe ich auch noch gar nicht durchgelesen. So ca. 16 sind's. Die Autoren waren: Fischer, Marx, Minninger, Nevis, Arthur und zur hälfte das BJHW Buch. Tschö...Mel

38) **Talan** schrieb am 06.12.2001 um 08:18:48: zu 33) Dem kann ich nicht so recht zustimmen, okay BJHW ist als ???-Autor ungeeignet, aber so schlecht sind ihre Bücher nicht. Kann mir vorstellen, das ihr Schreibstil die eigentliche Käufergruppe (10-14 jährige) anspricht. Schluß um; als eigenständige Serie, die nichts mit ??? zu tun hat wären ihre Bücher erträglich.

39) **Alex** (12345_AlexS@web.de) schrieb am 06.12.2001 um 18:52:00: @Dr. Woolley (34): Ich glaube ich verstehe das was du meinst. Man könnte es Atmosphäre nennen. Es ist tatsächlich schwierig, den schlechtesten Autoren auszumachen. Man könnte fast sagen, dass jeder der deutschen Autoren außer Fischer mit min. einem Buch "den Vogel abgeschossen hat".

40) **Questionmark** schrieb am 10.12.2001 um 11:16:12: Ich finde es auch ziemlich wichtig, wie abwechslungsreich die Fälle der einzelnen Autoren sind. Da muß ich Marx und Nevis lobend hervorheben, denn auch wenn die Qualität ihrer Geschichten schwankt, wiederholen sie sich kaum. Es gibt Schatzsuchen, Rätselgeschichten, Mystery, Actionsstories usw. Bei Minninger fällt mir extrem negativ auf, daß er eigentlich immer wieder die gleiche Geschichte erzählt: Jemand wird auf mysteriöse Weise von einem Unbekannten bedroht, und die drei ??? müssen ihm helfen. Stimmen aus dem Nichts, Bann des Voodoo, Insektenstachel, die Karten des Bösen (obwohl es da nur ein Fake ist, aber egal, das Muster ist trotzdem dasselbe) - es läuft ewig nach Schema F ab: Das psychisch terrorisierte, arme Opfer und der oberfiese Bösewicht. Und wenn Minninger dann mal aus diesem Muster ausbricht, kommt leider so etwas wie "Vampir im Internet" dabei heraus. Also, findet ihr nicht, das die Abwechslung auch in wichtiges Kriterium ist, wenn man die Qualität eines Autors bewerten will?

41) **Alex(Bodensee)** (AleG0106@web.de) schrieb am 17.12.2001 um 18:00:56: Was ihr wieder gegen Frau Waidhofer habt.....Ich finde die Bücher von ihr sehr gut, da sie auch mal andere Einfälle hatte(Stichwort: Europareise)und sich so von den anderen Autoren positiv abhob. Nicht so gut schätze ich Frau Fischer ein, ich habe ein Buch von ihr gelesen(der rote Rächer)und das war ziemlich mies und langweilig.

42) **Melody** schrieb am 20.12.2001 um 10:23:56: Für mich macht ein sehr guter Autor hauptsächlich aus, dass er in seinem Buch die Hauptcharaktere so miteinander sprechen und handeln lässt, dass man selbst wenn sämtliche drei ???-typische Namen der handelnden Hauptpersonen (wie Justus, Peter, Bob, Tante Mathilda, Onkel Titus, usw.) sowie Ortsangaben (Rocky-Beach, Schrottplatz, usw.) durch andere Namen und Ortsangaben ersetzt werden würden, noch weiß, dass es sich hierbei eindeutig um die drei ??? handelt. Deshalb sind André Marx und André Minninger für mich zur Zeit die besten Autoren. Vor allem beim Lesen der Marx-Bücher kommt bei mir ein viel stärkeres "???-Feeling" auf, als bei Ben Nevis, BJHW und Katharina Fischer. Für mich sind die drei ??? bei Marx und Minninger die "echten" Fragezeichen; bei Nevis, Fischer und BJHW die "getürkten" drei ???. Deshalb kann ich Marx und Minninger einen Griff ins Klo auch eher verzeihen als den anderen Autoren. Bei "Botschaft von Geisterhand" eine der schwächsten Marx-Folgen hat es immer noch Spass gemacht, dieses Buch zu lesen, weil hier das entsprechende ???-Feeling aufkam. Verdeckte Fouls von Nevis würde ich auf jedenfalls kein 2. Mal lesen, weil eben gar nichts gutes an diesem Buch ist. Bei Büchern von Nevis, Fischer und BJHW sprechen und handeln die Hauptcharaktere oft anders, als es für sie typisch wäre. Bestes Beispiel "Wolfsgesicht" von K. Fischer. Da steht gleich am Anfang: "Ein warmes "Klingklong" kündigte an, dass ein Kunde den Laden betreten hatte. Justus Jonas lächelte und schloss die Tür hinter sich. Er hatte die Tonfolge sofort erkannt, auch wenn es schon einige Jahre zurücklag, dass er mit seiner Tante Mathilda hier gewesen war. Jetzt mit sechzehn Jahren, begleitete er sie natürlich nicht mehr bei ihren Einkäufen"... So ein sentimentalen Schwachsinn hätte Marx oder Minninger niemals geschrieben.

43) **Talan** schrieb am 20.12.2001 um 13:05:18: zu 42) Melody, ich denke Du triffst es! Zwar habe ich noch nicht allzu viele der "neueren" Folgen gelesen, aber bei z.B. "Todesflug" von Ben Nevis hatte ich das Gefühl das er die Story schon in der Schublade hatte und dann meinte "Ha, die Geschichte könnte ich doch zu einer drei ??? Folge umschreiben". Jedenfalls paßt die Story eher zu einem drittklassigen "James Bond"-Roman, als zu den drei ???.

44) **Henry Arthur Milton** schrieb am 26.12.2001 um 12:40:02: An Eurer Diskussion über die Qualität der Autoren wundert, dass Ihr den Schreibstil von Marx, Minniger & Co. detailliert untersucht (bis hin zur Syntax), aber eine wichtige Frage völlig außer Acht lasst: Ob jemand als Autor für die drei ??? geeignet ist, hängt m.E. in nicht geringem Maße davon ab, ob diese Person die Spielregeln und die Tricks des Genres beherrscht, soll heißen: ob er oder sie eine gute Detektivgeschichte konstruieren kann. Z.B.: Versteht derjenige/diejenige sich darauf, in geschickter Weise Hinweise (clues) zu plazieren, die später für die Lösung wichtig sind. Ein Highlight war hier M.V.Carey, während BJHW zumindest in dieser Hinsicht einen Tiefpunkt der Serie markiert.

45) **ProfessorMoriarty** schrieb am 01.01.2002 um 20:50:23: BJHW ist für mich der definitive Tiefpunkt der Serie. Bestenfalls mittelmäßiger Schreibstil mischt sich hier mit unausgegorenen Stories, die z.T. jede Logik vermissen lassen oder zumindest doch

sehr konstruiert wirken. Die daraus entstandenen Hörspiele sind ähnlich uninspiriert und wirken im Vergleich zu den Highlights der Serie (wie man sie auch immer plazieren möchte) platt und ohne drive.